heimat:werk

GESCHÄFTS-BERICHT 2024

ENERGIE UND KOMMUNIKATION FÜR UNSERE HEIMAT!

STADTWERKE-WT.DE

STADTWERKE WALDSHUT-TIENGEN GMBH

heimat:werk

INHALT

1 KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

3 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

5 ORGANE DER GESELLSCHAFT

6 BERICHT DER GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

7 LAGEBERICHT

23 ANHANG

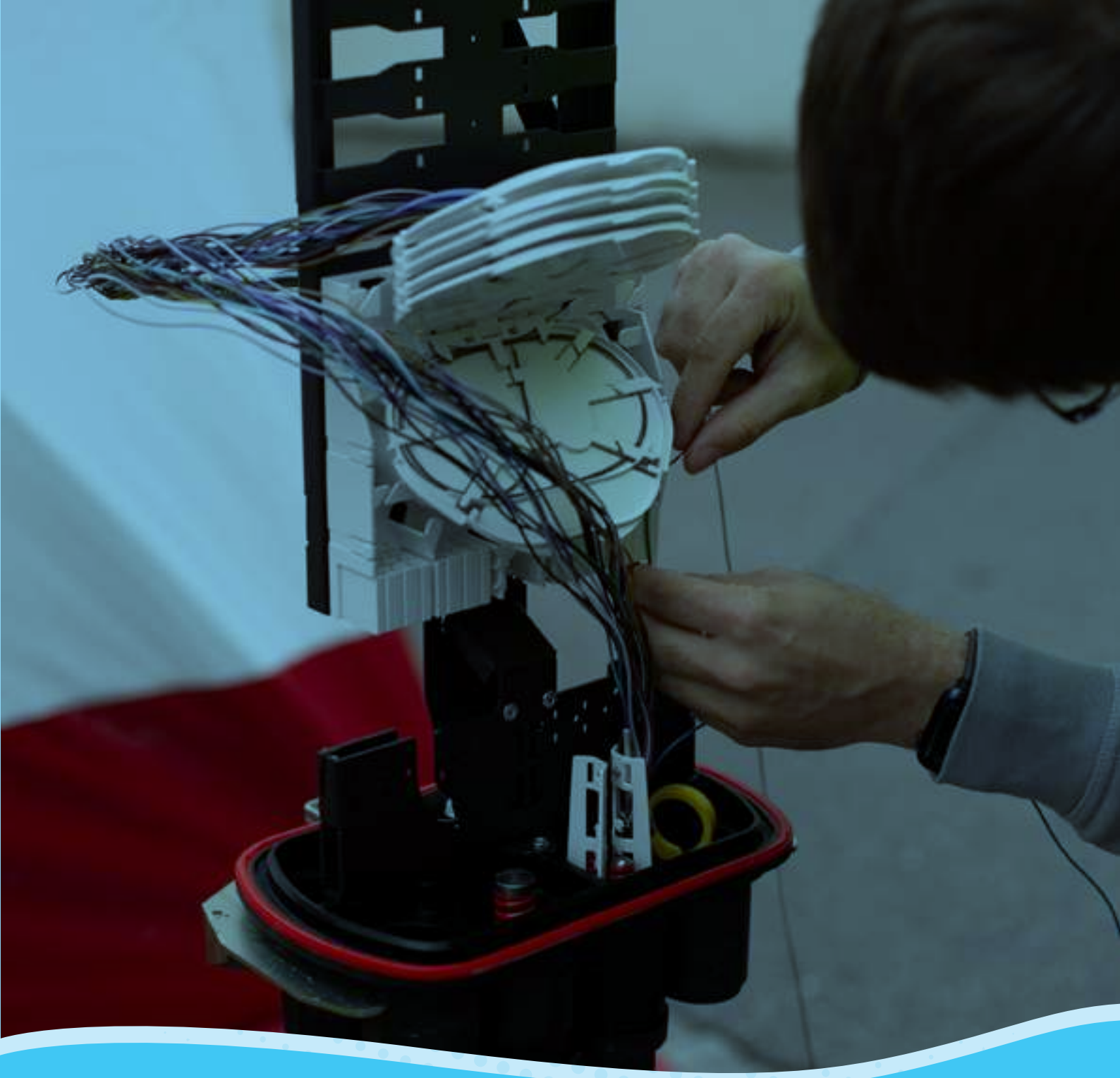
31 BILANZ

33 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

35 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

KENNZAHLEN
IM ÜBERBLICK

		2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtunternehmen						
Bilanzsumme	Mio. €	57,9	63,9	69,0	75,8	82,3
Anlagevermögen	Mio. €	51,4	55,5	59,3	64,0	67,8
Investitionen	Mio. €	4,2	8,5	8,5	8,9	9,4
Eigenkapital	Mio. €	32,0	33,2	33,7	34,4	34,4
Umsatzerlöse	Mio. €	31,0	30,8	33,2	36,3	37,7
Abschreibungen	Mio. €	3,0	3,1	3,4	3,6	3,8
Unternehmensergebnis	T€	-303,07	392,96	467,63	76,37	11,48
Mitarbeiter/Innen zum 31.12.	Anzahl	92	96	105	118	126
Stromversorgung						
Stromabgabe im Netz	MWh	105.637	113.655	113.382	102.001	95.225
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	24.870	25.067	25.507	26.117	26.025
Leitungsnetz	km	518	525	530	533	534
Zähler	Anzahl	16.111	16.408	16.389	16.286	15.855
Wasserversorgung						
Nutzbare Abgabe	Tm³	1.420	1.452	1.440	1.402	1.449
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	24.870	25.067	25.507	26.117	26.025
Leitungsnetz	km	294	298	298	300	303
Zähler	Anzahl	6.582	6.619	6.595	6.622	6.559
Wärmeversorgung						
Nutzbare Abgabe	MWh	11.708	13.661	11.298	10.678	12.529
Leitungsnetz	km	9,4	9,7	9,8	11,1	11,2
Versorgte Einheiten	Anzahl	57	58	60	62	63
Rheinschifffahrt						
Beförderte Personen						
im Fährbetrieb	Anzahl	7.726	3.860	8.881	9.405	8.902
Beförderte Personen						
bei Rundfahrten	Anzahl	2.511	1.948	6.930	7.570	6.678
Rundfahrten	Anzahl	70	60	179	186	176
Telekommunikation						
Glasfasernetz	km	100	112	134	156	158
Hausanschlüsse	Anzahl	80	120	168	260	443
Bäderbetrieb						
Hallenbad						
Besucher	Anzahl	15.160	13.040	35.237	43.983	47.430
Besucher Schulen/Vereine	Anzahl	7.227	7.959	18.475	27.114	29.411
Öffnungstage	Anzahl	78	100	190	194	207
Sauna						
Besucher	Anzahl	3.246	1.582	4.537	7.115	7.973
Öffnungstage	Anzahl	82	100	218	220	231
Freibad Waldshut						
Besucher	Anzahl	13.062	0	45.050	44.708	41.456
Besucher Schulen/Vereine	Anzahl	0	0	1.982	1.848	1.874
Öffnungstage	Anzahl	82	0	110	120	115
Freibad Tiengen						
Besucher	Anzahl	17.891	25.001	44.980	40.905	34.376
Besucher Schulen/Vereine	Anzahl	15	500	1.374	902	1.191
Öffnungstage	Anzahl	82	101	124	120	129



SEHR GEEHRTE LESERIN,
SEHR GEEHRTER LESER!

Das Jahr 2024 war für die Stadtwerke Waldshut-Tiengen ein weiteres Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller Chancen, die uns als regionaler Versorger motivierten, unseren Kurs mit Bedacht und Tatkraft fortzusetzen. Trotz schwieriger globaler und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnten wir unseren klaren Fokus auf Nachhaltigkeit, Innovation und Versorgungssicherheit weiterverfolgen.

Die geopolitischen Spannungen und die anhaltende Unsicherheit auf den Energiemärkten haben uns auch im Jahr 2024 begleitet. Dennoch ist es uns gelungen, unsere Rolle als verlässlicher Partner für die Menschen in Waldshut-Tiengen zu festigen. Unser Engagement für Klimaschutz, Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Stabilität prägte auch in diesem Jahr unsere Arbeit. Wir haben wichtige Grundlagen geschaffen, um die Energiezukunft unserer Stadt langfristig sicher, effizient und nachhaltig zu gestalten.

Ein bedeutender Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung des kommunalen Wärmeplans, der im Jahr 2024 entscheidende Fortschritte gemacht hat. Durch den Ausbau der Wärmenetze und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen leisten wir einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und schaffen gleichzeitig eine stabile Infrastruktur für kommende Generationen. Unser Ziel bleibt, die lokale Energiewende aktiv voranzubringen und Waldshut-Tiengen Schritt für Schritt in Richtung Klimaneutralität zu führen.

Die Energiewende hat zunehmend auch Auswirkungen auf unsere Stromnetze. Der wachsende Anteil dezentraler Erzeugung, die zunehmende Nutzung von Elektromobilität und der steigende Strombedarf durch Wärmepumpen erfordern eine vorausschauende Planung und Anpassung der Netzinfrastruktur. Daher arbeiten wir derzeit an einer umfassenden Zielnetzplanung für unsere Stromnetze. Dieses Konzept ergänzt den kommunalen Wärmeplan und bietet uns Orientierung bei der wirtschaftlichen und nachhaltigen Umgestaltung unserer technischen Infrastruktur. Darüber hinaus dienen beide Konzepte dazu, Lösungen für die Finanzierung der Energiewende zu erarbeiten. So schaffen wir die Grundlage, um auch künftig eine sichere, effiziente und klimafreundliche Energieversorgung in Waldshut-Tiengen zu gewährleisten.

Neben der Energie- und Wärmewende war die Digitalisierung erneut ein zentrales Thema. Unser Glasfasernetz ist weiter gewachsen und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Stadt. Eine moderne digitale Infrastruktur bildet die Basis für Innovation, Fortschritt und die Attraktivität des Standorts Waldshut-Tiengen für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen gleichermaßen.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Schwimmbäder, die einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und zum sozialen Miteinander in unserer Stadt leisten. Sie bieten Raum für Bewegung, Erholung und Begegnung. Unsere Bäder sind Orte, an denen Gemeinschaft gelebt wird, und sie tragen wesentlich dazu bei, dass Waldshut-Tiengen ein lebenswerter Ort bleibt.

All diese Aufgaben und Projekte konnten wir nur durch das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich bewältigen. Ihr Einsatz, ihre Fachkenntnis und ihre Identifikation mit unserem Unternehmen sind die Grundlage für unseren Erfolg. Ebenso wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit unseren regionalen Dienstleistern und Partnern, die uns mit Kompetenz und Verlässlichkeit zur Seite stehen. Gemeinsam ist es uns gelungen, die vielfältigen Herausforderungen des Jahres zu meistern und die Entwicklung unserer Stadtwerke zielgerichtet voranzubringen.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in die Entwicklungen des Jahres 2024. Er zeigt, wie wir die Herausforderungen der Zeit angenommen und mit Weitsicht gehandelt haben. Unser besonderer Dank gilt Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihre Treue und Ihr Vertrauen. Ihre Unterstützung ist für uns Ansporn, weiterhin zuverlässig, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu handeln.

Mit Zuversicht blicken wir auf die kommenden Jahre. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Waldshut-Tiengen als lebenswerte und zukunftsorientierte Stadt weiterentwickeln und unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten.



Andreas Rutschmann
Prokurist

Siegfried Pflüger
Geschäftsführer

Thomas Schilling
Prokurist

ORGANE
DER GESELLSCHAFT

Gesellschafter
Stadt Waldshut-Tiengen

Gesellschafterversammlung Ordentliche Mitglieder		
Martin Gruner	Oberbürgermeister	Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Petra Dorfmeister	Bürgermeisterin	Stellv. Vorsitzende der Gesellschafter-versammlung
Harald Ebi	Gemeinderat	
Dieter Flügel	Gemeinderat	
Thomas Hilpert	Gemeinderat	
Gerd Jacobshagen	Gemeinderat	
Antonia Kiefer	Gemeinderätin	
Anette Klaas	Gemeinderätin	
Claudia Linke	Gemeinderätin	
Matthias Schupp	Gemeinderat	
Waldemar Werner	Gemeinderat	
Harald Würtenberger	Gemeinderat	

Geschäftsführer
Siegfried Pflüger

BERICHT DER GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Die Gesellschafterversammlung hat im Geschäftsjahr 2024 erneut alle ihr nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit Sorgfalt und Verantwortung wahrgenommen. Sie war in alle wesentlichen strategischen Entscheidungen eingebunden und wurde von der Geschäftsführung regelmäßig, transparent und umfassend über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklungen im Unternehmen sowie über wichtige Projekte informiert.

Auf Grundlage fundierter Beschluss- und Berichtsvorlagen sowie ergänzender mündlicher Berichte hat die Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung begleitet, beraten und überwacht. Im Mittelpunkt der Beratungen standen der Jahresabschluss 2023, der Wirtschaftsplan 2025 und die Auswirkungen gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke.

Der Jahresabschluss 2024 wurde von der durch die Gesellschafterversammlung beauftragten Prüfungsgesellschaft BW Partner geprüft und am 4. Juli 2025 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Gesellschafterversammlung hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Ausblick:
Neben den operativen Erfolgen prägen insbesondere die Themen Energie- und Wärmewende die Ausrichtung der kommenden Jahre. Entscheidend wird sein, wie es gelingt, die Transformation hin zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Versorgung Schritt für Schritt zu gestalten.

Dabei stehen nicht nur die Energienetze, der Ausbau erneuerbarer Erzeugung und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Fokus. Zunehmend rücken auch die Versorgungssicherheit und Investitionen in unsere Wasserversorgung in den Mittelpunkt. Der Erhalt und die Modernisierung der Infrastruktur sind zentrale Zukunftsaufgaben – ökologisch, technisch und finanziell.

Diese Entwicklungen erfordern Mut zu neuen Wegen, partnerschaftliches Handeln und kluge Investitionen. Stadtverwaltung, Wirtschaft und Stadtwerke werden hier gemeinsam Verantwortung tragen müssen. Denn die Energie-, Wärme- und Wasserversorgung sind wesentliche Lebensadern unserer Stadt – und sie brauchen vorausschauendes Handeln.

Die Gesellschafterversammlung dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement. Sie alle leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag für eine sichere, nachhaltige und zukunftsfähige Daseinsvorsorge in Waldshut-Tiengen und der angrenzenden Region.



Für die Gesellschafterversammlung

Martin Gruner
Vorsitzender

LAGE-
BERICHT

1 GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH ist ein kommunales Unternehmen und Energie- und Infrastrukturdienstleister in der Region. Die Stadt Waldshut-Tiengen ist 100 %-Gesellschafter.
Die Aufgabe des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Waldshut-Tiengen mit Strom, Wasser, Wärme und Telekommunikation. Des Weiteren umfasst die Geschäftstätigkeit den Betrieb der Rheinschifffahrt, des LKW-Vorstauraumes sowie des Hallenbades mit Saunalandschaft und der Freibäder in Waldshut und Tiengen. Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag 126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

STROMVERSORGUNG

Strom wird von unterschiedlichen Handelspartnern bezogen. Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen beliefern Kunden in und außerhalb des eigenen Versorgungsnetzes.

Übergeben wird der Strom in das Netz der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH ab Transformator 110/20 kV in den Umspannwerken des vorgelagerten Netzbetreibers naturenergie netze GmbH in Waldshut und Gurtweil. Darüber hinaus wird an zusätzlichen Übergabestellen, die in verschiedenen Spannungsebenen liegen, Strom vom vorgelagerten Netzbetreiber abgenommen.

GASVERSORGUNG

Die Sparte Gasversorgung wurde im Jahr 2022 neu gebildet. Hierbei versorgen wir die Stadt Waldshut-Tiengen als Kunden. Des Weiteren wird die Beschaffung des für die eigenen Blockheizkraftwerke (BHKW) benötigten Erdgases über die Handelsplattformen unseres Dienstleisters vorgenommen.

WASSERVERSORGUNG

Mit Trink- und Löschwasser wird von den Stadtwerken das gesamte Stadtgebiet versorgt. Das Wasser für die Stadtteile Schmitzingen (bei Bedarf), Indlekofen, Aispel, Oberalpfen, Waldkirch, Gaiß und Eschbach wird durch Bezug vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Höchenschwanderberg gedeckt. Diese bezieht das Trinkwasser aus der Gemarkung St. Blasien. Der überwiegende Teil unseres Wassers stammt aus eigenen Gewinnungsanlagen.

WÄRMEVERSORGUNG

Die Nahwärmeversorgung wurde 1985 mit dem Schulzentrum Waldshut aufgenommen. Mittlerweile betreiben wir an sieben verschiedenen Standorten Wärmeerzeugungsanlagen. Überwiegend wird die Wärme in Blockheizkraftwerken (BHKW) erzeugt. Im Jahr 2024 haben wir in Tiengen erstmalig eine Hackschnitzelverbrennungsanlage in Betrieb genommen.

TELEKOMMUNIKATION

Die Stadtwerke sind seit 2018 in der Telekommunikationssparte aktiv. Wir bieten unseren Kunden eine Versorgung mit schnellem Internet, Telefonie und seit dem Jahr 2024 auch mit hochwertigen TV-Produkten.

Die Corona-Pandemie hat zu einer erhöhten Nachfrage nach Telekommunikationsprodukten beigetragen und den Wettbewerbsdruck erheblich erhöht. Die ursprünglich von den Stadtwerken praktizierte Strategie das Glasfasernetz im Rahmen der Mitverlegung aufzubauen, war aufgrund des bestehenden Wettbewerbsdrucks nicht mehr praktikabel. Die Glasfaserleitungen werden nunmehr in eigens dafür vorgesehene Rohrgräben verlegt. Dieses führt allerdings zu wesentlich höheren Baukosten, so dass die Wirtschaftlichkeit für jeden Bauabschnitt separat betrachtet werden muss. Die neu entwi-

ckelte Ausbaustrategie gewährleistet die wirtschaftliche Erschließung der in den priorisierten Gebieten befindlichen Wohneinheiten. Dafür ist es erforderlich, dass der zum Ziel gesetzte Marktanteil realisiert wird.

Neben dem flächendeckenden Ausbau in der Bergstadt, welcher 2024 abgeschlossen wurde, haben wir mit der Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG einen Vertrag über den Anschluss von rund 750 Wohneinheiten an das Glasfasernetz der Stadtwerke geschlossen. Für die meisten Wohneinheiten wurden die Arbeiten im Juni 2024 abgeschlossen, so dass der TV-Empfang gewährleistet ist.

VERKEHRSBETRIEBE

Zu den Verkehrsbetrieben gehören die **Rheinschifffahrt** (Fahrgastschiff) sowie der **LKW-Vorstauraum.**

Das Recht zum Betrieb einer Rheinfähre wurde der Stadt Waldshut-Tiengen im Jahr 1864 durch Staatsvertrag übertragen. Das jetzige Fahrgastschiff wurde im Jahr 1997 gebaut und im Januar 1998 in Betrieb genommen. Seitdem wird es alle 5 Jahre grundlegend gewartet/erneuert. Das Alter des Schiffes trägt dazu bei, dass die Beschaffung von Ersatzteilen schwieriger wird.

Die Stadt Waldshut-Tiengen hat uns im Jahr 2009 den Bau und Betrieb des „LKW-Großparkplatzes als **LKW-Vorstauraum** zur Gemeinschaftszollanlage im Gewerbepark Hochrhein“ übertragen. Die Inbetriebnahme des Parkplatzes erfolgte im August 2011. Bereits Ende 2012 wurde die Anlage erweitert und optimiert. Im Jahr 2023 wurde mit den Planungsarbeiten zur Errichtung eines neuen Sanitärgebäudes begonnen.

BÄDERBETRIEB

Das **Hallenbad** wurde zum 01.01.1985 in die Stadtwerke eingebracht. Durch die Errichtung des Blockheizkraftwerkes im Hallenbad Waldshut ist eine enge wechselseitige technisch-wirtschaftliche Verflechtung zwischen dem Bäderbetrieb und den Versorgungsbetrieben für Strom und Wärme geschaffen worden. Die Wärmeversorgung öffentlicher Einrichtungen ist Ende 1985 aufgenommen worden; die Abrechnung dieser Leistung wurde dem Betriebszweig Wärmeversorgung gutgeschrieben. Seit September 1991 wird die Sauna im Hallenbad in eigener Regie betrieben. Das Hallenbad und der Saunabereich wurden von 2015 bis 2018 generalsaniert und erweitert und anschließend im September 2018 wieder in Betrieb genommen.

Die **Freibäder** Waldshut und Tiengen sind mit Gemeinderatsbeschluss vom 30.05.1994 rückwirkend zum 01.01.1993 in den Stadtwerkeverbund eingebracht worden. Die Stadtwerke bilden zusammen mit dem Hallenbad einen – auch steuerlich anerkannten – einheitlichen Betrieb.

Das Freibad Tiengen wurde vom Sept. 2018 bis Frühjahr 2020 umfangreich saniert und anschließend, trotz der Coronapandemie, in Betrieb genommen. Mit den Sanierungsarbeiten des Freibades in Waldshut wurde im Frühjahr 2021 begonnen. Die Fertigstellung ist im Mai 2022 erfolgt, so dass das Freibad von den Badegästen in der Freibadsaison 2022 wieder genutzt werden konnte. Im Anschluss an diese Saison wurde das Umkleide-, Sanitär- und Kassengebäudes im Freibad Waldshut saniert und pünktlich mit Beginn der Freibadsaison 2023 abgeschlossen.

LAGE-
BERICHT

2 WIRTSCHAFTS-BERICHT

STROMVERSORGUNG

A) GESCHÄFTSVERLAUF STROMVERTRIEB

Im Geschäftsjahr 2024 lieferten die Stadtwerke Waldshut-Tiengen insgesamt 39.454 MWh elektrische Energie an ihre Kunden– ein Rückgang um 10,7 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 44.168 MWh). Dieser Mengenrückgang schlug sich proportional in den reduzierten Umsatzerlösen nieder.

Die Energie für das Jahr 2024 wurde vorausschauend bereits ab dem vierten Quartal 2021 beschafft. Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 stiegen die Preise an den Strom- und Gasmärkten schlagartig und massiv an. Als direkte Folge mussten die Stadtwerke ab Juli 2022 ihre Stromtarife deutlich anheben, um die gestiegenen Beschaffungskosten weiterzugeben. Zur Entlastung der Endkunden trat im Jahr 2023 die von der Bundesregierung eingeführte Strompreisbremse in Kraft. Diese dämpfte die Auswirkungen der gestiegenen Energiepreise spürbar, lief jedoch zum 31. Dezember 2023 aus. Ab 2024 wirkten sich die hohen Beschaffungspreise der Vorjahre somit vollumfänglich auf die Tarifpreise aus. Dank ihrer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie konnten die Stadtwerke Waldshut-Tiengen trotz der enormen Marktvolatilität eine stabile Belieferung gewährleisten. Bereits im Jahr 2022 sicherten sie sich die für eine zuverlässige Versorgung der Haushaltskunden erforderlichen Strommengen bis einschließlich 2025. Dies ermöglichte eine Preiskalkulation mit einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten, wodurch vielen Kunden Planungssicherheit in schwierigen Zeiten geboten wurde.
Allerdings führten die außergewöhnlich hohen Börsenpreise auch zu entsprechend hohen Endkundenpreisen, die noch im Jahr 2025 spürbar bleiben und bis ins Jahr 2026 nachwirken dürften. Im Berichtsjahr 2024 kam es in der Folge zu einem spürbaren Rückgang der Kundenzahl. Die Stadtwerke rechnen jedoch damit, dass sich diese Entwicklung ab 2025 verlangsamt und sich – abhängig von der Marktentwicklung – ab 2026 durch aktive Maßnahmen zur Neukundengewinnung umkehren lässt. Für Industriekunden setzten die Stadtwerke auf Spotmarkttarife, um in Zeiten hoher Unsicherheit weiterhin wettbewerbsfähige Stromangebote machen zu können. Diese Tarife ermöglichen eine direkte Abbildung der Marktpreise, wobei das Beschaffungsrisiko auf Kundenseite liegt – im Gegensatz zu Festpreismodellen. Die daraus resultierenden Schwankungen wirkten sich unmittelbar auf die Stromkosten der Kunden aus. Eine Mehrzahl der Industriekunden entschied sich für diese Tarifform und plant, auch in den kommenden Jahren daran festzuhalten.

B) CHANCEN UND RISIKEN

Die Stadtwerke verfolgen eine mehrjährige, vorausschauende Beschaffungsstrategie und haben die Strommengen für ihre Haushaltskunden bis einschließlich 2025 vollständig sowie für 2026 bereits anteilig beschafft. Grundlage der Tarifkalkulation ist eine Mischpreiskalkulation, die sowohl frühzeitig gesicherte Energiepreise als auch aktuelle Marktentwicklungen berücksichtigt. Diese Strategie ermöglicht eine stabile Preisgestaltung mit Laufzeiten von bis zu 24 Monaten und bietet den Kunden dadurch Preissicherheit über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren.

Infolge der außergewöhnlich hohen Beschaffungskosten in den Jahren 2022 und 2023 liegen die Tarifpreise im Jahr 2025 deutlich über dem aktuellen Marktpreisniveau. Auch im Jahr 2026 ist mit leicht höheren Preisen zu rechnen, da weiterhin höhere Energiepreise des Einkaufs berücksichtigt werden müssen. Die Stadtwerke rechnen daher für das Jahr 2025 mit einem negativen Spartenergebnis vor Steuern, das durch die Auflösung von Rückstellungen der Jahre ausgeglichen werden soll. Ab dem Jahr 2027 erwarten die Stadtwerke eine Rückkehr zu wettbewerbsfähigen Tarifpreisen, da dann verstärkt günstigere Beschaffungspreise greifen. Dadurch verbessern sich die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Kundenwachstum, das aktiv durch Neukunden-

gewinnung und Kundenbindungsmaßnahmen gestärkt werden soll. Gleichzeitig investieren die Stadtwerke in ihre strategische Positionierung als nachhaltiger, fairer und kundenorientierter Energiedienstleister, der seinen Haushaltskunden 100 % Strom aus Erneuerbaren Energien liefert. Mit transparenten Tarifen und persönlichem Service stärken sie das Vertrauen ihrer Kundschaft und differenzieren sich im Markt.
Die hohen Strompreise an der Leipziger Strombörse treiben zudem den Ausbau der Eigenstromerzeugung und -speicherung voran. Die Stadtwerke begleiten ihre Kunden aktiv bei der Umsetzung von PV-Lösungen – sowohl technisch als auch wirtschaftlich. Im Versorgungsgebiet bestehen umfangreiche Potenziale auf öffentlichen und privaten Dachflächen, die systematisch gemeinsam mit den Kunden erschlossen werden sollen.
Abschließend trägt die kontinuierliche Optimierung interner Beschaffungs- und Lieferprozesse dazu bei, die Kostenstruktur zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit im Stromvertrieb dauerhaft zu sichern.

A) GESCHÄFTSVERLAUF STROMNETZ

Der Netzabsatz im Stromnetz der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 95.225 MWh (Vj. 102.001 MWh) und liegt damit um 6,6 % unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf den Verbrauchsrückgang eines Großkunden zurückzuführen.

Nur noch wenige Streckenabschnitte der Stromnetze im Bereich der Niederspannung werden freileitungsseitig geführt.
Die Stadtwerke bauen diese schrittweise zurück und verlegen die Leitungen in die Erde, so dass ein störungsfreierer Betrieb ermöglicht wird.
Der russische Überfall auf die Ukraine hat den bereits bestehenden Trend zum Bau von Photovoltaikanlagen auf privaten und öffentlichen Dächern und auf Freiflächen nochmals verstärkt. Es wird somit immer mehr eigenerzeugter Strom in das Stromnetz der Stadtwerke Waldshut-Tiengen eingespeist. Hinzu kommt, dass auch der Ausbau der Elektromobilität zur kontinuierlichen Steigerung der Netzlast beiträgt. Damit das Stromnetz in der Zukunft auch weiterhin seine Dienste zuverlässig verrichten kann, erstellen wir derzeit eine Zielnetzplanung.
Der bis Anfang 2021 gesunkene Kapitalmarktzins wird sich weiterhin auf die Entwicklung des von der Regulierungsbehörde zu genehmigende Netznutzungsentgelt reduzierend auswirken. Vor dem Hintergrund der zu tätigenden erheblichen Investitionen in den Netzausbau diskutieren die Branchenverbände mit den politischen Entscheidungsträgern über die Möglichkeit einer höheren Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals.
Der Messstellenbetrieb stellt u.a. sicher, dass die im Netz eingesetzten Stromzähler den eichrechtlichen Vorgaben entsprechen und die auf den Dachflächen installierten PV-Anlagen fristgerecht in Betrieb gehen können. Personelle Herausforderungen in diesem Bereich erschweren es immer mehr, dass ein reibungsloser Betrieb gewährleistet wird.

B) CHANCEN UND RISIKEN

Die Bereitstellung einer leistungsstarken Mitarbeiterschaft ist für den jederzeitigen Betrieb der Stromnetze elementar.
Der Wettbewerb um leistungsstarke Mitarbeiter wird immer schwieriger.
Im Januar 2023 wurden die Unterlagen zur Kostenprüfung für die vierte Regulierungsperiode bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht. Dies ist Grundlage für die Netzentgelt-Erlöse der Jahre 2024-2028. Ein finaler Bescheid für die vierte Regulierungsperiode liegt noch nicht vor.

LAGE-
BERICHT

2 WIRTSCHAFTS-BERICHT

GASVERSORGUNG

A) GESCHÄFTSVERLAUF

Seit 2022 beliefern wir sämtliche Abnahmestellen der Stadt Waldshut-Tiengen mit Erdgas. Die entsprechenden Umsätze belaufen sich auf 191 T€ (Vorjahr 431 T€).

B) CHANCEN UND RISIKEN

Die Sparte Gasversorgung wurde im Jahr 2022 neu gegründet, weil wir Synergien mit unseren anderen Versorgungssparten sehen. So wurde bspw. mit der Belieferung der städtischen Abnahmestellen im Jahr 2022 das Abrechnungs Knowhow aufgebaut. Ab dem Jahr 2023 versorgen wir unsere eigenen Gasverbrauchsstellen (im Wesentlichen Blockheizkraftwerke) über diese Sparte selbst mit Erdgas. Somit sind wir unabhängiger von anderen Marktanbietern. Die Beschaffung des selbst benötigten Erdgases hat sich bereits im Geschäftsjahr positiv auf das Spartenergebnis – und somit Jahresergebnis der Stadtwerke ausgewirkt.

WASSERVERSORGUNG

A) GESCHÄFTSVERLAUF

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) sind aufgrund einer Preisanpassung deutlich gestiegen. Auch die Absatzmenge liegt mit 1,286 Mio. m³ über den Vorjahreswert (1,239 Mio. m³). Darüber hinaus ist der Umsatz in der Wassersparte auch aufgrund neu aufgenommener Dienstleistungen (Betriebsführungen) gestiegen.

B) CHANCEN UND RISIKEN

Zur Gewährleistung einer sicheren Trinkwasserversorgung ist die stetige Erneuerung der Trinkwassernetze erforderlich. Um eine weitere Überalterung der Netze zu vermeiden, muss weiterhin eine hohe Erneuerungsquote gehalten werden. Die damit verbundenen Investitionsmaßnahmen werden zu stets steigenden Entgelten in der Trinkwasserversorgung führen.
Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft vergleicht regelmäßig die Trinkwasserpreise der privatrechtlichen Wasserversorger in Baden-Württemberg. Der Trinkwasserpreis der Stadtwerke Waldshut-Tiengen befindet sich bei einem unterstellten Verbrauch von 150 m³ im oberen Bereich des landesweiten Vergleiches (Stand Januar 2025). Ausschlaggebend hierfür sind unsere umfangreichen Investitionsmaßnahmen in eine zukunftssichere Wasserversorgung.
Der bestehende Konzessionsvertrag mit der Stadt Waldshut-Tiengen wurde im Jahr 2019 verlängert und läuft bis zum Jahr 2040.
Die Gemeinde Ühlingen-Birkendorf hat den Stadtwerken ab 2021 über einen Dienstleistungsvertrag die Betriebsführung ihrer Trinkwasserversorgungsanlagen übertragen. Des Weiteren haben sich die Stadtwerke mit Erfolg auf die Betriebsführung der Wasserversorgung für die Gemeinde Klettgau sowie die Gruppenwasserversorgung Schwarzbachtal beworben. Seit 2024 erbringen die Stadtwerke die entsprechenden Dienstleistungen für die Gemeinde und den Verband.

WÄRMEVERSORGUNG

A) GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wärmeabsatzmenge ist mit 11,5 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (9,7 Mio. kWh) deutlich gestiegen. Auch bei den Wärmeerlösen ist ein deutlicher Anstieg von 2,9 auf 3,1 Mio. € zu verzeichnen. Das im Vorjahr gezeigte Einsparverhalten konnte im Jahr 2024 so nicht mehr festgestellt werden.
Die Stadtwerke haben im Geschäftsjahr im Allmendweg/Tiengen eine Hackschnitzelverbrennungsanlage in Betrieb genommen. Das mit Wärme zu versorgende Gebiet hat eine große Wärmedichte und wird im kommunalen Wärmeplan als Vorranggebiet für ein Wärmenetz ausgewiesen. Das zu errichtende Wärmenetz soll so kompakt wie möglich ausge-

führt werden, um einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten. Der Anschluss von Mehrfamilienhäusern steht dabei im Vordergrund.
Die Stadt Waldshut-Tiengen hat durch einen Dienstleister die Erstellung einer kommunale Wärmeplanung beauftragt. Im Dezember 2023 wurde dieser fertiggestellt und veröffentlicht. Hierin wird u.a. den Wärmebedarf der in WaldhutTiengen befindlichen Wohn- und Geschäftshäuser sowie der öffentlichen Liegenschaften dargelegt. Auch auf die Art und Weise der zukünftigen Wärmeversorgung, mit dem Ziel CO2 einzusparen, wird eingegangen. Der wirtschaftliche Ausbau des bestehenden Wärmenetzes wird dabei eine wesentliche Rolle spielen. Dieses wird mit einem hohen Kapitalbedarf verbunden sein. Hinzu kommt, dass in der Wärmeversorgung nur mittel- bis langfristig mit einem Rückfluss des eingesetzten Kapitals gerechnet werden kann. Potenzielle Kunden tendieren erst dann zu einem Wärmeanschluss, wenn ihre bestehende Heizungsanlage altersbedingt ausgetauscht werden muss. Der Rückfluss des eingesetzten Kapitals muss somit langfristig betrachtet werden. Die Erzeugung der benötigten Wärme sollte über diverse Wärmeanlagen (z.B. Hackschnitzelverbrennungsanlagen, Groß- und Kleinwärmepumpen) in Verbindung mit dem Ausbau der Photovoltaik erfolgen. Eine große Herausforderung wird es sein, die für den Standort der Wärmeerzeugungsanlagen erforderlichen Grundstücksflächen zu finden.

B) CHANCEN UND RISIKEN

Das Land Baden-Württemberg hat im neuen Klimaschutzgesetz festgelegt, dass u.a. Kreisstädte zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans verpflichtet sind. Durch eine kommunale Wärmeplanung können alle Kommunen in Baden Württemberg einen Fahrplan für eine klimaneutrale Wärmeversorgung im Jahr 2050 erarbeiten. Diese Strategie berücksichtigt die aktuelle Situation im Gebäudebestand und der Versorgungsstruktur. In Kombination mit einer umfassenden Erhebung der vorhandenen Potenziale an erneuerbaren Energien wird dann ein Zielszenario entwickelt. Auf der Grundlage des kommunalen Wärmeplans werden die Stadtwerke einen Ausbauplan für ein stadtweites Wärmenetz erstellen. Auf dem Wärmeplan aufbauend, wird ein Maßnahmenplan entwickelt und in den nächsten Jahren umgesetzt. Zum Betrieb der Wärmeerzeugungsanlagen ist der Aufbau eines leistungsfähigen Wärmeteams erforderlich, so dass die komplexe Wärmeerzeugungs- und –verteilungsanlagenstruktur errichtet und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben werden kann.
Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH stehen mit ihren Wärmeversorgungsanlagen im direkten Wettbewerb zu alternativen Formen der Wärmeerzeugung, wie beispielsweise Gas-, Öl- oder Wärmepumpensystemen. Entsprechend müssen sich unsere Tarifangebote wirtschaftlich behaupten – nur dann entscheiden sich Kunden bewusst für eine nachhaltige und zentrale Wärmeversorgung.
Ein marktgerechter und für den Kunden akzeptabler Wärmepreis ist dabei von zentraler Bedeutung für die Akzeptanz der angebotenen Lösungen und somit auch für den Erfolg der Energiewende insgesamt. Denn nur wenn Energiepreise bezahlbar bleiben, werden sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aktiv für klimafreundliche Wärmeversorgungsformen entscheiden.
Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen treiben den Ausbau der regenerativen Wärmeversorgung konsequent voran. Dabei orientieren sie sich an den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), welches die bisherige Energieeinsparverordnung (EnEV) abgelöst hat. Mit dem GEG setzt der Gesetzgeber klare Rahmenbedingungen zur Steigerung der Energieeffizienz von Wohn- und Geschäftsgebäuden und zur nachhaltigen Reduktion von CO_2-Emissionen. Diese Anforderungen verleihen der Nutzung regenerativer Energieträger in der Wärmeversorgung noch mehr Gewicht.
Die Stadtwerke verstehen sich als aktiver Partner der kommunalen Klimapolitik. Gemeinsam mit ihren Kunden arbeiten sie daran, die vom Gemeinderat definierten Klimaziele zu erreichen. Dabei setzen sie auf Transparenz, Beratung und intensive Kommunikation, um einerseits Vertrauen aufzubauen und andererseits dauerhafte Kundenbeziehungen zu stärken. Ziel ist es, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln, die ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich vertretbar und gesellschaftlich akzeptiert sind.

LAGE-BERICHT

2 WIRTSCHAFTS-BERICHT

TELEKOMMUNIKATION

Der Geschäftsbereich befindet sich im Wachstum. Die Umsatzerlöse konnten von 363 T€ auf 503 T€ gesteigert werden. Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich von 260 auf 443 erhöht. Der Ausbau der Bergstadt (Aarberg), der Vertrag mit der FÖFA und unser Strategiewechsel werden gemeinsam zum weiteren Kundenwachstum und mittelfristig zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit beitragen.
Der Wettbewerbsdruck ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die am Markt tätigen Telekommunikationsunternehmen konzentrieren sich vorwiegend auf die werthaltigen Kunden. Also auf die Kunden, die über ein möglichst kompaktes Glasfasernetz angeschlossen werden können. Hinzu kommt, dass der innerhäusliche Ausbau der Mehrfamilienhäuser bis zu einem festgelegten Kostenrahmen auch zum Gesamtausbau dazu gehört. Die Stadtwerke haben das Ziel, dass Glasfasernetz langfristig gewinnbringend zu betreiben.

RHEINSCHIFFFAHRT

Im Jahr 2024 wurden die Zahl der beförderten Personen, sowie die Umsatzerlöse gegenüber 2023 unterschritten, was daran liegt, dass die Rheinschifffahrt aufgrund des Hochwassers Ende Mai / Anfang Juni für drei Wochen eingestellt war. Die Anzahl der Rundfahrten ist daher auf 176 (Vorjahr 186) zurückgegangen. Die Anzahl der bei Rundfahrten beförderten Personen hat sich von 7.570 auf 6.678 reduziert, was sich auch bei den Umsatzerlösen bemerkbar macht, die von 76 T€ auf 73 T€ zurückgegangen sind. Im Fährbetrieb wurden insgesamt 8.902 (Vorjahr 9.405) Personen zwischen dem Waldshuter und Schweizer Rheinufer befördert. Die Erlöse aus dem Fährbetrieb sind mit 18 T€ konstant geblieben.

LKW-VORSTAURAUM

Die Erlöse aus der Parkplatzbenutzung sind mit 351 T€ im Vergleich zum Vorjahr (324 T€) gestiegen. Die Preise sind seit dem 01.01.2022 konstant.

HALLENBAD/SAUNA

Die Besucherzahlen des Hallenbades (ohne Schulen/Vereine) haben sich mit 47.430 Gästen (im Vorjahr 43.983) sehr positiv entwickelt. Auch bei der Sauna ist die Besucherzahl mit 7.973 (Vorjahr: 7.115 Besucher) deutlich gestiegen. Die Erlöse konnten bei Hallenbad und Sauna insgesamt von 478 T€ auf 546 T€ gesteigert werden.

FREIBÄDER

Die Zahl der Besucher (jeweils ohne Schulen/Vereine) im **Freibad Waldshut** ist von 44.708 auf 41.456 Gäste zurückgegangen. Wie die Rheinschifffahrt war auch das Freibad Waldshut vom Hochwasser betroffen. Im **Freibad Tiengen** hat sich die Besucherzahl von 40.905 auf 34.376 Gäste reduziert.



LAGE-BERICHT

3 ENTWICKLUNG DES GESAMTUNTERNEHMENS

3.1 ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sind von 36,3 Mio. € auf 37,7 Mio. € gestiegen. Hauptsächlich liegt das mit 1,1 Mio. € an der Wasserversorgung (Preisanpassung u. zusätzliche Betriebsführungs-Dienstleistungen). Beim Stromvertrieb gibt es einen deutlichen Umsatzrückgang (1,4 Mio. €); dafür sind die Umsätze beim Stromnetz angestiegen (1,1 Mio. €). Während sich die Erlöse in der Gasversorgung um 0,2 Mio. € reduziert haben (Preisrückgang), sind diese in der Wärmesparte um 0,2 Mio. € gestiegen (Preisrückgang, aber höhere Absatzmenge). Die Telekommunikationssparte befindet sich im Wachstum, was sich mit einem Anstieg bei den Umsätzen bemerkbar macht. Die Rheinschifffahrt war von einem Hochwasser beeinflusst und konnte daher den Vorjahresumsatz nicht ganz erreichen, während der Bäderbetrieb den Umsatz leicht steigern konnte, was vor allem an mehr Besuchern im Hallenbad und der Sauna liegt.

Deutlich gestiegen ist der Materialaufwand. Hier wirken sich hauptsächlich die gestiegenen Strom-Beschaffungskosten aus. Im Jahr 2025 werden diese noch weiter steigen, was bereits im Jahresabschluss 2023 über eine entsprechende Rückstellung berücksichtigt wurde, die auch im Jahr 2024 beibehalten wurde.
Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich nur minimal erhöht. In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr Positionen enthalten, die nicht regelmäßig anfallen, die periodenfremd sind bzw. die aus der Währungsumrechnung resultieren. Im Saldo haben diese Effekte im Jahr 2024 zu einer Ergebnisverbesserung von 20 T€ (im Vorjahr Ergebnisverschlechterung 112 T€) geführt.

Sowohl die Personalaufwendungen (+644 T€), die Abschreibungen (+234 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+93 T€) sind angestiegen. Im sonstigen Aufwand liegt dieser Anstieg vor allem an einer höheren Konzessionsabgabe (+400 T€).

Aufgrund der höheren Aufwendungen hat sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) deutlich von 814 T€ auf 85 T€ reduziert. Auch das Finanzergebnis liegt mit 30 T€ unter dem des Vorjahres (394 T€), was an höheren Zinsaufwendungen, aber auch an einer Korrektur eines Beteiligungsertrags aus dem Vorjahr liegt. Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern mit 115 T€ um 1.093 T€ deutlich unter dem des Vorjahres. Dies hat Auswirkungen auf die Steuern, die um 1.028 T€ auf 104 T€ zurückgehen. Das Jahresergebnis mit 11 T€ liegt unter dem des Vorjahres (76 T€).

3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme hat sich von 75,8 Mio. € auf 82,3 Mio. € deutlich erhöht. Das Anlagevermögen ist aufgrund der Investitionen um 3,8 Mio. € gestiegen. In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden insgesamt 9,3 Mio. € investiert. Erhaltene Zuschüsse mit 1,7 Mio. € wurden mit den Investitionen verrechnet. Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. € erhöht.

Die Rückstellungen haben nur minimal und die Verbindlichkeiten deutlich (um 6,7 Mio. €) zugenommen. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 41,8 % (Vorjahr 45,4 %) reduziert.

Im Hinblick auf die Finanzlage zeigt sich, dass die bisher anhaltende gute Liquidität im laufenden Geschäftsjahr weiter besteht. Der operative Cash-Flow ist positiv. Wir waren jederzeit in der Lage unseren Verpflichtungen nachzukommen. Die Investitionen konnten aus Fremdmitteln, aus Mitteln der Innenfinanzierung sowie aus Zuschüssen gedeckt werden.

3.2.1 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei den finanziellen Leistungsindikationen setzen wir den Fokus auf die stetige Überwachung der Spartenergebnisse. Die zentrale Steuerungsgröße stellt hierbei das Ergebnis vor Steuern (EBT) dar. Hierzu wird eine Planungs- und Reportingsoftware eingesetzt. Die Analyse und Aufbereitung erfolgen im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung gegenüber den relevanten Entscheidungsträgern. Das geplante EBT (992 T€) wurde deutlich unterschritten (115 T€), was vor allem am Kunden- und Umsatzrückgang beim Stromvertrieb liegt.

3.2.1 UNSERE MITARBEITER:INNEN

Die **Zusammenarbeit** in den Unternehmen hat sich in den letzten Jahren verändert. Teams-Meetings gehören nunmehr zum Standard. Das Gleiche gilt für die Möglichkeit des Homeoffice: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können je nach Tätigkeitsfeld, wöchentlich im Mittel bis zu zwei Tage mobil arbeiten. Digitale Technologien entwickeln sich stetig weiter und finden in unterschiedlicher Geschwindigkeit Eingang in die Unternehmenspraxis. Dabei verändern sich nicht nur die Tätigkeiten, sondern auch die Art und Weise, wie Menschen zusammenarbeiten. Daher werden die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nächsten Jahren weiter steigen. Die Bedeutung von sozialen und personalen Kompetenzen, IT-Kompetenzen und beruflichem Fachwissen wird zunehmen. Im Zuge der Digitalisierung verändern sich unter anderem Geschäftsmodelle, die Konkurrenzsituation am Markt, das Angebot an Produkten und Dienstleistungen, die Art der Leistungserstellung und die Vertriebs- und Kommunikationskanäle. Zudem wird der digitale Wandel technische Möglichkeiten bieten, speziell Tätigkeiten im Rahmen der Wertschöpfungsprozesse zu automatisieren. Die Optimierung und die Digitalisierung der Ablaufprozesse ist ein wesentlicher Baustein für die effiziente Zusammenarbeit und für einen größtmöglichen Kundenservice. Eine vorausschauende Personalplanung und die systematische Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs bilden die Basis für eine zielgerichtete Weiterbildung der Mitarbeiter. Allgemein gilt es, mit strategischem Weitblick die Weiterbildungsaktivitäten auf die zukünftigen Kompetenzanforderungen im Unternehmen auszurichten.

Fachkräftemangel ist vielerorts in den Unternehmen bereits spürbar und verlangsamt deren wirtschaftliche Entwicklung. Auch in unserem Unternehmen ist dieses der Fall. Es wird vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer schwieriger leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten und neue zu gewinnen. Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen müssen den Spagat zwischen einer angemessenen Entlohnung und der Formulierung der im Gegenzug zu erwartende Arbeitsleistung vollziehen. Aufgrund des schnellen technologischen Fortschritts, zunehmender Anforderungen an die Kompetenzen von Mitarbeitern sowie des bereits bestehenden und zukünftig steigenden Fachkräftemangels kommt der **Aus- und Weiterbildung** eine zentrale Bedeutung zu: Einerseits können wir unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Tätigkeiten ausbilden und qualifizieren, andererseits kann Weiterbildung dazu beitragen, die eigenen Fachkräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen setzen sich aktiv dafür ein, die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu fördern. Mit unserem **betrieblichen Gesundheitsmanagement** schaffen wir konkrete Angebote, um die körperliche und mentale Gesundheit zu stärken. Unser Ziel ist es, das Gesundheitsbewusstsein im Arbeitsalltag zu verankern und damit Risiken frühzeitig zu minimieren. Denn: Nur gesunde und motivierte Mitarbeitende können die komplexen Aufgaben eines modernen Dienstleistungsunternehmens erfolgreich bewältigen.
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Herzstück unseres Unternehmens – sie sorgen dafür, dass wir unsere Ziele erreichen und in der Region als verlässlicher, fortschrittlicher Versorger wahrgenommen werden.
Ein wesentlicher Bestandteil eines gesunden und produktiven Arbeitsumfelds sind **zeitgemäße, ergonomische Arbeitsplätze** sowie eine moderne, funktionale Infrastruktur. Da unsere bestehenden Raumkapazitäten zunehmend an ihre Grenzen stoßen, haben wir bereits 2021 eine Machbarkeitsstudie für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Auftrag gegeben und im Jahr 2022 der Gesellschafterversammlung vorgestellt. Basierend auf der Studie war geplant am Standort Kaitle ein neues Verwaltungsgebäude zu errichten. Die kalkulierten Baukosten lagen damals bei einem hohen zweistelligen Millionenbetrag. Der Personalbedarf ist weiter gestiegen, sodass wir im Laufe des Jahres 2025 sowohl den zukünftigen Flächenbedarf als auch die damit verbundenen Baukosten neu bewerten müssen. Unser Ziel bleibt dabei klar: Wir schaffen ein zukunftsfähiges, gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld, das dem Anspruch eines leistungsstarken Dienstleisters gerecht wird – und gleichzeitig die Zufriedenheit und Identifikation unserer Mitarbeitenden stärkt.
Nochmal gewachsen ist die **Zahl unserer Beschäftigten:** Zum Jahresende 2024 beschäftigten wir 126 (im Vorjahr 118) Personen, einschließlich Geschäftsführung, mit Mitarbeiterinnen im Erziehungsurlaub und mit Berücksichtigung von Aushilfen und Auszubildenden. Die Ausbildung hat für uns einen

LAGE-
BERICHT

hohen Stellenwert. Im Jahr 2024 haben wir sieben Personen ausgebildet. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung wird durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern sichergestellt.

Gerade im Hinblick auf die weiteren neuen Herausforderungen des liberalisierten Marktes, der Umsetzung des vielfältigen Rechtsrahmens und ihrer Verordnungen und der damit verbundenen Mehrarbeit sprechen wir allen Betriebsangehörigen für ihren Einsatz und ihre Leistungen unseren Dank aus. Dem Betriebsrat danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

4 CHANCEN UND RISIKOBERICHT

Im Rahmen des unternehmensinternen **Risikomanagementsystems** werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Dies erfolgt durch die Risikoverantwortlichen der einzelnen Fachabteilungen. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen definiert und Verantwortliche festgelegt. Generell sind alle Geschäftsfelder in ihren oben genannten Chancen und Risiken unterschiedlichen Markt-, Betriebs-, und Umfeldrisiken ausgesetzt. Die Stadtwerke unterliegen mit ihren Prozess- und Organisationsabläufen einem ständigen Wandel, der sich aus der zunehmenden Komplexität der sich ebenfalls ändernden politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen begründet. Den Risiken wird durch kontinuierliche Weiterentwicklung der Instrumente in den jeweiligen Geschäftsprozessen und durch Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Berücksichtigung geprüfter Verfahren und Software auf Basis der definierten Unternehmensstrategie entgegengetreten. Hinzuweisen ist insbesondere auf mögliche Risiken als Folgewirkung der durch den Gesetzgeber angestrebten Energiewende und die unternehmerisch nicht beeinflussbaren vielfältigen Kostenblöcke staatlich verordneter Vorgaben, Umlagen, Aufschläge und Steuern.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und hier speziell auf dem **Messstellenbetriebsgesetz** (MsbG). Mit dem MsbG verpflichtet der Gesetzgeber den grundzuständigen Messstellenbetreiber (gMSB, so auch die Stadtwerke Waldshut-Tiengen) zum Einbau intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen, und zwar zu einem durch Preisobergrenzen gedeckelten Preis. Das MsbG wird die Energiemarktstrukturen und –prozesse tiefgreifend ändern.

Bezüglich weiterer Chancen und Risiken wird auf die vorstehenden Ausführungen zu den einzelnen Sparten verwiesen.

Weiterhin hoch sind die Erwartungen an die kommunalen Energieversorgungsunternehmen. Die **Dezentralisierung der Erzeugungs- und Speicheranlagen** erfordern gerade für kommunale Unternehmen ein Umdenken. Zum einen erfordert dies ein Umbau der Stromverteilungsanlagen auf der Grundlage einer Zielnetzplanung und deren Anbindung an ein Glasfasernetz, zum anderen müssen sie Dienstleistungen für Kunden anbieten, die für alle Beteiligten einen Mehrwert bieten. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie muss einhergehen mit der Konzentration auf den weiteren Ausbau der Wärmenetze in Verbindung mit CO2-neutralen Wärmeerzeugungsanlagen, die Steigerung der Energieeffizienz, die Sicherstellung einer adäquaten Netzinfrastruktur und verschiedenen Maßnahmen zur Gewährleistung der langfristigen Versorgungssicherheit, sowie neuen Geschäftsfeldern. Der Dienstleistungsbereich wird dabei eine nicht unwesentliche Rolle spielen.

Das **Netzgeschäft** ist insbesondere durch die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) einschließlich der Verordnungen und Festlegungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) und Landesregulierungsbehörde (LRegB) zu den Kosten und Erlösen beeinflusst. Diese Vorgaben bergen regulatorische Risiken, indem Netzbetreiber gezwungen werden,

die Kosten zu senken und gleichzeitig eine angemessene Versorgungsqualität zu gewährleisten. Zum Beispiel wurden durch die BNetzA die den Netzbetreibern zugestandene Eigenkapitalverzinsung sehr stark gesenkt. Dadurch wird die Erlössituation im Bereich Netzbetrieb erheblich beeinflusst. Die dritte Anreizregulierungsrunde endete im Jahr 2023. Wir nehmen auch in der vierten Regulierungsperiode am vereinfachten Regulierungsverfahren teil. Mit Einführung eines **Asset-Managements und Asset-Services** möchten wir spartenübergreifend die Investitions- und Unterhaltungsplanung gezielt optimieren. Die Kosten- und Prozessoptimierung erfolgt unter der Berücksichtigung der höchstmöglichen Versorgungssicherheit.

Die **Betriebsführung der Stromnetze und der Straßenbeleuchtung** in den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen wird stark beeinflusst durch den Ausbau der Infrastruktur in Neubaugebieten.

Als Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine erklommen die **Energiepreise** an den Börsen nicht für möglich gehaltenen Höhen. Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie unseres Unternehmens, können wir für die Folgejahre Energie zu vertretbaren Preisen anbieten. Um den Stromkunden auch weiterhin Verträge mit einer Laufzeit von zwei Jahren anzubieten und Sicherheit bei der Kalkulation der Stromtarife zu gewährleisten, haben die Stadtwerke Waldshut-Tiengen bereits im Jahr 2022 die für die Jahre 2023 bis 2025 benötigte elektrische Energie beschafft. Die hohen Beschaffungskosten haben auch die Tarifpreise für Haushaltskunden erheblich steigen lassen. Die von der Bundesregierung verabschiedete Strompreisbremse – diese endete am 31.12.2023 - reduzierte für die Haushaltskunden die Stromkosten im Vorjahr erheblich. Die hohen Strompreise haben im Geschäftsjahr zum wesentlichen Rückgang der Tarifkunden geführt. Mit der Reduzierung der Tarifpreise im September 2024 ging auch die Kündigungsquote erheblich zurück. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung ab 2025 verlangsamt und sich – abhängig von der Marktentwicklung – ab 2026 durch aktive Maßnahmen zur Neukundengewinnung umkehren lässt.

Im **Privat- und Gewerbekundensegment** bleibt der Wettbewerbsdruck weiterhin unverändert auf hohem Niveau. Die hohen Strombeschaffungspreise und die damit ansteigenden Tarife haben die Sensibilität und somit die Wechselbereitschaft der Kunden nochmals erhöht. Preisvergleichsportale machen es dem Kunden einfach, Tarife zu prüfen und den Anbieter zu wechseln. Mit höheren Kundenverlusten ist auch im Jahr 2025 zu rechnen. Der hohen Wechselquote gilt es mit einer aktiven Kommunikationsstrategie entgegenzuwirken. Des Weiteren werden die Stadtwerke Waldshut-Tiengen ihre Wettbewerbsfähigkeit mit einer Modifikation der Energiebeschaffungsstrategie sowie der effizienter zu gestaltenden Geschäftsprozesse erhöhen. Im **Sonderkundensegment** herrscht weiterhin ein sehr hoher Wettbewerb. Immer mehr Industriekunden verlagern den Stromeinkauf auf externe Dienstleister, die über Internetportale den Strombedarf ausschreiben und somit Nachverhandlungen nicht mehr möglich sind. Im Segment der Sonderkunden werden die Kostendeckungsbeiträge nicht vollumfänglich erwirtschaftet, so dass entsprechende Rückstellungen gebildet werden müssen.

Die **hohen Energiekosten** und die zum Ziel gesetzte Reduktion der Treibhausgase werden den Trend zur Energieautarkie nochmals verstärken. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Umstellung von fossilen zu regenerativen Energieträgern den Bedarf an elektrischer Energie der Endkunden nicht reduzieren wird. Der Mehrbedarf an elektrischer Energie wird durch den Ausbau der regenerativen Erzeugungsanlagen kompensiert. In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, dass Energiedienstleistungen immer mehr nachgefragt werden.

Die **Elektromobilität** mit der entsprechenden Ladeinfrastruktur wird weiterhin vorangetrieben. Festzustellen ist allerdings, dass der Betrieb von öffentlichen Ladesäulen gegenwärtig nicht wirtschaftlich ist. Die von den Energieversorgern aufgebauten Ladesäulen sind im Mittel nur zu ca. 15% ausgelastet. Ladevorgänge werden an der heimischen Wallbox durchgeführt, da dort der Strom im Vergleich zur Entnahme an einer Ladesäule wesentlich günstiger ist. Dies liegt vor allem an den mit der Errichtung der Ladesäulen verbundenen Baukosten. Wir erleben immer mehr Nachfragen von gewerblichen aber auch von privaten Kunden, die für Ladestationen unsere Hilfe benötigen. Auch hier müssen wir Dienstleistungsangebote bereithalten. Es zeigt sich allerdings, dass die Beratungsleistungen gegenüber den Kunden oftmals sehr zeitintensiv sind. Das Wachstum der Elektromobilität hat sich im Geschäftsjahr durch den Wegfall der Förderung wesentlich verlangsamt.

LAGE-
BERICHT

4 CHANCEN UND RISIKOBERICHT

Dieses führte auch dazu, dass keine wesentliche Steigerung der Ladestrommenge eingetreten ist. Mittelfristig ist allerdings mit einer Steigerung des Anteils der Elektromobilität am Verkehr auszugehen. Das E-Car-Sharing entwickelt sich nur langsam und soll unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit weiterhin betrieben werden. Eigene Elektrofahrzeuge erweitern unsere Aktivitäten rund um die Elektromobilität.

Der Wirtschaftlichkeit im Geschäftsbereich **Wasserversorgung** ist maßgebend von der abzugebenden Trinkwassermenge und den durchzuführenden Unterhaltungsmaßnahmen abhängig. Das Wassersparverhalten der Kunden führt zu geringeren Abnahmemengen. Des Weiteren wird der Wasserverbrauch wesentlich von der Intensität des Sommers beeinflusst. Die Wasserpreise wurden im Jahr 2024 angepasst. Weitere Preisanpassungen sind absehbar. Das bisherige Preissystem haben wir auf dem Prüfstand, damit die hohen Fixkosten verursachungsgerechter auf die Kunden verteilt werden. Der Ausbau des Tiefbrunnens im Bürgerwald Tiengen sowie der damit verbundene Anschluss an das bestehende Wasserversorgungsnetz schreiten voran und wird im Jahr 2025 abgeschlossen. Darüber hinaus zeigt die vorliegende Wasserstrukturanalyse weiteren Handlungsbedarf in den unterschiedlichen Bereichen der Trinkwasserversorgung auf. Eine dieser Maßnahmen ist der Bau des neuen Hochbehälters im Kaitle, mit dem im Jahr 2023 begonnen wurde. Für diese Maßnahme haben wir einen Förderbescheid erhalten. Die Durchführung der geplanten Baumaßnahmen wird zu höheren Aufwendungen und somit zu steigenden Trinkwasserpreisen führen. Im Jahr 2024 haben wir mit unseren technischen Dienstleistungen für die Gemeinden im Klettgau und der Gruppenwasserversorgung Schwarzbachtal begonnen. Die Stadtwerke führen nunmehr sämtliche in der Gemeinde erforderlichen Arbeiten im Bereich der Trinkwasserversorgung aus. Um die entsprechenden Leistungen zu erbringen, haben wir das Team in der Wasserversorgung verstärkt.

Das im Jahr 2020 eingeführte **Technische Sicherheitsmanagementsystems** (TSM) trägt zu einer sicheren und kostenbewussten Versorgung der Kunden bei. Ferner ist es die Grundlage für neue Geschäftsfelder z.B. im Bereich von Betriebsführungen.
Die Wärmeversorgung ist mittlerweile zur dritten Säule der Versorgungssparten gewachsen. Hier gilt es in der Stadt weitere Potenziale zu ermitteln. Die auf dem fossilen Energieträger Erdgas basierende Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wurde in den letzten Jahren konsequent ausgebaut. Vor dem Hintergrund der gesetzten Klimaziele und des russischen Überfalls der Ukraine hat Erdgas als Energieträger erheblich an Bedeutung verloren. Die auf Erdgas basierenden Wärmeerzeugungsanlagen sollen mittelfristig entweder auf regenerative Energieträger (Biomethan), durch regenerative Anlagen ersetzt oder auf Wasserstoff umgestellt werden, sofern dieses zur Verfügung steht.
Der Ausbau der **Wärmeversorgung** soll auf der Grundlage des kommunalen Wärmeplans erfolgen. Er bildet die Grundlage für die langfristige Planung des in Waldshut-Tiengen auszubauenden Wärmenetzes sowie zu errichtender Wärmeerzeugungsanlagen. Im Jahr 2021 wurde bereits mit der Planung der im Allmendweg zu realisierenden Hackschnitzelverbrennungsanlage begonnen. Die Anlage wird vor dem Winter 2024/2025 in Betrieb gehen und in Tiengen diverse Gebäude sowie die Johann-Peter-Hebel-Schule mit Wärme versorgen. Gerade im Bereich der Planung und dem Betrieb von regenerativen Erzeugungsanlagen ist es wichtig, dass die Stadtwerke zusätzliches Fachwissen aufbauen und sich in diesem Bereich personell verstärken. Bei der Planung neuer Wärmeerzeugungsanlagen und der damit in Verbindung stehenden Wärmenetze muss von Beginn an darauf geachtet werden, dass eine hohe Anschlussquote nur auf der Grundlage von angemessenen Wärmepreisen möglich ist.
Die Entwicklung des Geschäftsbereiches **Rheinschifffahrt** ist geprägt von der Anzahl der Fährgäste sowie der an den Rund- sowie Event-/Brunch-Fahrten teilnehmenden Fahrgästen. Die Anzahl der Fährgäste ist verbunden mit dem Einkaufstourismus

sowie den Besuchern der Stadt Waldshut und ihrer Gastronomie. Attraktive Einkaufsmöglichkeiten und ansprechende Events sowie Gastronomiebetriebe prägen somit die Entwicklung des Fährbetriebs. In Ergänzung dazu ist es wichtig, dass die touristischen Fahrten (Rund- und Brunch-Fahrten) mit ihrem gastronomischen Angebot entsprechend beworben und ausgeweitet werden, so dass dieses Angebot ebenfalls zur positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen und damit zur Verlustminimierung beiträgt.
Seit August 2011 betreiben die Stadtwerke im Auftrag der Stadt Waldshut-Tiengen den „LKW-Großparkplatz als **LKW-Vorstauraum** zur Gemeinschaftszollanlage im Gewerbepark Hochrhein".
Dieser Vorstauraum dient für die LKW als sicherer Parkplatz und trägt auch zur Verbesserung der Zu- und Abflüsse im Zollbereich bei. Die Zunahme des LKW Verkehrs mit jährlichen Wachstumsraten beim Zollübergang Waldshut von mehr als 10 %, belastet die gesamte Verkehrsinfrastruktur im hohen Maße. Die Kapazität des bestehenden Vorstauraums an ihre Grenzen. Dies führt in der Region nahezu täglich zu erheblichen Verkehrsbehinderungen im öffentlichen Straßennetz. Um dem entgegenzuwirken, prüft das Regierungspräsidium derzeit den Bau eines zusätzlichen LKW-Vorstauraums. Ziel ist es, die Verkehrslenkung effizienter zu gestalten und Staus signifikant zu reduzieren. Die vorgesehene Investition in ein neues Sanitärgebäude auf dem bestehenden Vorstauraum muss daher im Zusammenhang zum geplanten zweiten Vorstauraum erfolgen, sodass eine koordinierte und zukunftsfähige Lösung entsteht. Im Falle der Umsetzung wird die Bewirtschaftung eines zweiten Vorstauraums durch die Stadtwerke übernommen und in ein Gesamtkonzept für beide Vorstauräume eingebunden.
Seit 2019 führen die Stadtwerke in Dienstleistung die **Parkhaus-Gesellschaft Waldshut-Tiengen** mbH. Die Parkhaus-Gesellschaft betreibt und unterhält die folgenden Parkhäuser und Parkeinrichtungen in Waldshut-Tiengen:

- Parkhaus Kornhaus
- Parkhaus Viehmarktplatz
- Park & Ride Bahnhof Waldshut.

Die Stadtwerke erhalten für die Betriebsführung ein Entgelt, welches in der Sparte LKW-Großparkplatz (unter dem Nebengeschäft) dargestellt wird. Mit der Übernahme der Betriebsführung kümmern sich die Stadtwerke auch um die Aufgaben im Zusammenhang mit der Verwaltung der Teileigentümergemeinschaft Viehmarktplatz. Dieses bindet bei den Mitarbeitern der Stadtwerke erhebliche Arbeitszeit.

Im **Bäderbetrieb** haben wir massiv investiert. Nach erfolgter Sanierung wurden Hallenbad und Sauna im September 2018 wieder eröffnet. Anschließend wurden sowohl das Freibad Waldshut als auch das Freibad Tiengen saniert und wieder in Betrieb genommen (2020 bzw. 2022). Beim Freibad Waldshut wurde in einem zweiten Bauabschnitt anschließend noch das Eingangs- und Sanitärgebäude saniert (Inbetriebnahme 2023). Die Sanierungen der Freibäder haben zu einer wesentlichen Steigerung der Attraktivität geführt. Das sich erwärmende Klima und die damit verbundenen steigenden Temperaturen in den Sommermonaten werden auch zukünftig eine höhere Nachfrage nach Möglichkeiten zur Abkühlung und Freizeitgestaltung, für die in und um Waldshut-Tiengen wohnenden Menschen mit sich bringen. Auch die Sanierung des Hallenbades und der Sauna haben die Attraktivität stark gesteigert. Hier sollen Events zur Steigerung der Besucherzahlen beitragen. Darüber hinaus soll auch ein umfangreiches Kursprogramm aufgebaut und angeboten werden. Die geplanten Aktivitäten sollen zu mehr Umsatz und damit zur Reduktion der Verluste, die durch die Komplettsanierung aller Bäder gestiegen sind, beitragen. Eine große Herausforderung stellt allerdings die immer schwierigere personelle Situation dar. Die im Stellenplan enthaltenen Planstellen konnten im Geschäftsjahr glücklicherweise alle besetzt werden. Trotz steigender Besucherzahlen und zunehmender Erlöse bleibt die nachhaltige Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Hallenbad und Sauna eine zentrale Herausforderung. Effizienzsteigerungen und betriebliche Optimierungen werden weiterhin im Fokus stehen, um den Betrieb langfristig wirtschaftlich tragfähig zu gestalten. Auch bei den Freibädern ist eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und damit die Optimierung der Kostensituation von großer Bedeutung. Hinzu kommt, dass witterungsbedingte Schwankungen einen erheblichen Einfluss auf Besucherzahlen und damit auf die Erlöse haben.

Im Jahr 2018 sind wir mit dem neuen Geschäftsfeld **Telekommunikation** gestartet. Zusammen mit dem Kooperationspartner Stadtwerke Konstanz GmbH treiben die Stadtwerke den Glasfaserausbau in Waldshut-Tiengen voran. Primär gilt es die Gewerbegebiete, öffentlichen Einrichtungen sowie die

LAGE-
BERICHT

4 CHANCEN UND RISIKOBERICHT

Wohnungswirtschaft mit schnellem Internet zu versorgen. Wir sehen das Breitbandnetz als Netz der Zukunft, auch im Hinblick auf die Vernetzung aller Anlagen der Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH. Aufgrund der Anlauf- und Investitionskosten wird dieses Geschäftsfeld in der ersten Dekade keinen positiven Deckungsbeitrag leisten. Der Aufbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur in Waldshut-Tiengen ist ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Waldshut-Tiengen und zur Entwicklung eines leistungsfähigen Dienstleistungsbereiches. Die Pandemie hat einen wesentlichen Beitrag zur Digitalisierung der Schulen und Verwaltungen sowie der privaten Haushalte erbracht. War davor Homeoffice nur selten bei Arbeitnehmern anzutreffen, so ist diese Möglichkeit des Arbeitens aus den Unternehmen und Verwaltungen nicht mehr wegzudenken. Die bestehenden Datennetze, die größtenteils noch aus Kupferkabeln bestehen, sind jedoch an ihre Leistungsgrenze gestoßen oder werden es zukünftig und haben bzw. werden zur Unzufriedenheit der Kunden der etablierten Telekomanbieter und Kabelnetzbetreiber geführt bzw. beitragen. Ferner ist davon auszugehen, dass das DSL- und das Koaxialnetz in den nächsten 10 bis 15 Jahren außer Betrieb genommen wird. Die gegenwärtigen Betreiber werden auf Dauer keine veraltete Technologie mehr betreiben wollen. Die Stadtwerke nutzen diese Gelegenheit, um das Breitbandnetz in den unterversorgten Bereichen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu errichten. In diesem Zusammenhang sind die Stadtwerke Waldshut-Tiengen bestrebt, die Bergstadt (Aarberg) sowie weitere Ausbaugebiete in Waldshut und Tiengen mit einem zuverlässigen und schnellem Glasfasernetz zu erschließen. Um die Attraktivität der Breitbandversorgung zu verbessern, gehören seit 2024 auch TV-Dienstleistungen zu unserem Angebot. Nur dann können neue Kunden gewonnen und die wirtschaftliche Situation der Breitbandsparte verbessert werden.

Im Rahmen der Umsetzung des Energie-Dienstleistungs-Gesetzes haben wir Ende 2015 ein **Energiemanagementsystem** nach DIN EN ISO 50001 erfolgreich eingeführt. Jährlich findet ein Überprüfungsaudit statt, alle drei Jahre eine Re-Zertifizierung, so auch im Geschäftsjahr 2024.

Das **Controlling** ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung und ermöglicht einen vertieften Blick auf die einzelnen Geschäftsbereiche. Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist die Analyse, Optimierung und weitere Digitalisierung der Unternehmensprozesse erforderlich. Dazu gehört auch die Standardisierung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Kalkulationsverfahren. Neben dem Unternehmenscontrolling, wurde bereits im Vertrieb ein eigenes Controlling aufgebaut. Gleiches werden wir in der Technik aufbauen, da dieser Bereich mit fast 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern technische und bauliche Anlagen von hohem Wert bewirtschaftet.

5 AUS-BLICK

Die Planung für das Geschäftsjahr 2025 sieht bei einem negativen Ergebnis vor Steuern (EBT) von -305 T€ einen Jahresüberschuss von 36 T€ vor. Wir gehen davon aus, dass sich das Ergebnis leicht besser darstellen wird als in unserer Planung angenommen, was an etwas höheren Wärmeerlösen liegt. Eine besondere Herausforderung sind die hohen Strombezugspreise, die Risiken hierfür sind im Jahresabschluss abgebildet. Beim Stromvertrieb konnten wir die Kundenabwanderung stoppen und planen Aktionen zur Kundenrückgewinnung.

Durch die hohe Investitionstätigkeit, vor allem in den Sparten Wasser-, Wärmeversorgung sowie der Telekommunikation steigen unsere Abschreibungen sowie auch der Zinsaufwand stetig an. In der Wassersparte zeichnen sich weiterhin steigende Wasserpreise ab. Die Preisentwicklung in der Wärmesparte ist von den entsprechenden Index-Entwicklungen abhängig. In der Telekommunikations-Sparte haben wir ambitionierte Ziele, was die Entwicklung der Kundenzahl anbelangt; dies wird mittelfristig die Wirtschaftlichkeit der Sparte verbessern.

Waldshut-Tiengen, 04. Juli 2025



Siegfried Pflüger
Geschäftsführer

ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH hat ihren Sitz in Waldshut-Tiengen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i. Br. unter der Nummer HRB 621353 eingetragen.
Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Nach § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.
Die Positionen des Anlagevermögens wurden auf der Grundlage von § 265 Abs. 5 HGB weiter untergliedert, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen.
Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ- UND GUV-RECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

2.1 BILANZ

2.1.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.
Die Anschaffungskosten umfassen Netto-Rechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Als Herstellungskosten bei selbst erstellten Anlagen sind neben Einzelkosten auch notwendige Gemeinkostenzuschläge aktiviert. Empfangene Zuschüsse werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.
Seit 2008 wird für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 1.000 € ein Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben. Die ab dem Geschäftsjahr 2019 angeschafften Stromzähler werden unabhängig von ihrem Anschaffungswert aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die nutzungsbedingten Abschreibungsdauern zugrunde. Seit 2008 werden die Zugänge des Anlagevermögens ausschließlich linear abgeschrieben.

2.1.2 UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. den niedrigeren letzten Einstandspreisen aktiviert. Die für bisher beschafften CO2-Zertifikate werden unter dem Posten „Waren“ mit den Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten bilanziert.
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bewertet. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos sind Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet worden. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus nicht abgerechnetem Strom- und Wasserverbrauch sowie Abwassergebühren in Höhe von 10.795 T€ ausgewiesen. Diese wurden mit erhaltenen Abschlägen in Höhe von 9.007 T€ verrechnet.
Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um den Gewinnanteil der badenova AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024 (761 T€) sowie um erbrachte Dienstleistungen gegenüber der RWH GmbH & Co. KG (471 T€).
Die Forderungen gegen Gesellschafter entfallen überwiegend auf die Abrechnung von Strom, Gas, Wasser und Wärme (633 T€)
Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten finanzielle Ansprüche aus Energiepreisbremsen gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber (Strom) sowie der Bundesrepublik Deutschland (Erdgas und Wärme) mit insgesamt 2.196 T€.
Sämtliche Forderungen weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr auf.

2.1.3 RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung aus einer Versorgungszusage enthalten. Es handelt sich dabei um umlagebasierte Verpflichtungen gegenüber Beamten. Da keine originäre Pensionsverpflichtung gegeben ist, wird die Verpflichtung nicht als Pensionsrückstellung definiert. Diese Rückstellung ist nach der Barwertmethode unter Anwendung des Rechnungszinses gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von 1,96 % (7-Jahres-Durchschnitt) und einer erwarteten Rentenanpassung von jährlich 2,00 % ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 3,8 Mio. € hauptsächlich eine Rückstellung aus Verpflichtungen gegenüber unseren Stromkunden, resultierend aus der Notwendigkeit die Tarifkundenpreise zu senken. Außerdem sind in den sonstigen Rückstellungen ausstehende Rechnungen (950 T€) und hiervon größtenteils (559 T€) Rückstellungen aus der Wälzung der EEG-Einspeisevergütung enthalten. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Urlaubs- und Überstunden- und Jubiläumsansprüche (380 T€) sowie für Jahresabschlusserstellungs-, Jahresabschlussprüfungs- und Verbrauchsabrechnungskosten (251 T€) gebildet.

2.1.4 VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Restlaufzeiten im nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel dargestellt (Vorjahreswerte in Klammern):

Art	Gesamtbetrag	mit einer Laufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	35.127.830,05 (29.201.344,83)	4.735.875,95 (1.933.657,20)	30.391.954,10 (27.267.687,63)	22.516.416,70 (17.819.430,73)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	97.857,28 (8.700,90)	97.857,28 (8.700,90)	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.173.621,45 (2.034.025,18)	2.173.621,45 (2.034.025,18)	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	145.986,67 (83.092,79)	145.986,67 (83.092,79)	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	1.384.899,22 (775.027,85)	1.384.899,22 (775.027,85)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.233.179,99 (2.404.368,79),	2.233.179,99 (2.404.368,79)	-	-
Gesamt	**41.163.374,66 (34.506.560,34)**	**10.771.420,56 (7.238.872,71)**	**30.391.954,10 (27.267.687,63)**	**22.516.416,70 (17.819.430,73)**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Waldshut-Tiengen in Höhe von 15.584.821,26 € (Vorjahr 14.351.215,87 €) sowie durch Grundschulden in Höhe von 1.922.583,76 € (1.922.583,76 €) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 99 T€ (im Vorjahr 36 T€) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG und mit 38 T€ (im Vorjahr 34 T€) Verbindlichkeiten gegenüber der badenova AG & Co. KG.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich mit 992 T€ (Vorjahr 725 T€) hauptsächlich um Beträge aus der Abrechnung der Abwassergebühren und mit 355 T€ (Vorjahr 0 T€) um Konzessionsabgabe. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 344 T€ (Vorjahr 1.045 T€) Verbindlichkeiten aus Steuern und 0 T€ (0 T€) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

2.1.5 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN
Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde in 2024 voll aufgelöst.

2.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG

2.2.1 UMSATZERLÖSE

	2024 in T€	2023 in T€
Stromversorgung	27.071	27.080
Gasversorgung	192	432
Wasserversorgung	5.121	4.004
Wärmeversorgung	3.272	3.032
Verkehrsbetriebe	726	701
Telekommunikation	506	363
Bäderbetrieb	793	717
Gesamt	37.681	36.329

2.2.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung des KWK-Belastungsausgleiches sowie Stromsteuergutschriften. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde bzw. nicht regelmäßig anfallende Posten von 81 T€ (im Vorjahr 104 T€) enthalten. Die Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB betragen wie auch im Vorjahr 0 T€.

2.2.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Konzessionsabgaben, IT- und Kommunikationskosten, Prüfungs- und Beratungskosten, Werbe- und Sponsoringaufwendungen, Sonstige Dienst- und Fremdleistungen, Mieten und Pachten, Seminar- und Reisekosten, Verluste aus Anlagenabgängen. Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde bzw. nicht regelmäßig anfallende Posten von 61 T€ (im Vorjahr 216 T€) enthalten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB betragen 0 T€ (Vorjahr 0 T€).

2.2.4 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN
Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Beteiligungserträge liegen mit 666 T€ unter dem Vorjahreswert (874 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer im Berichtsjahr vorgenommenen Korrektur eines Beteiligungsertrags aus dem Vorjahr.

2.2.5 ZINSAUFWAND
In den Zinsaufwendungen sind 3 T€ aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Darüber hinaus sind Aufwendungen für die Erhöhung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einem gerichtlichen Verfahren enthalten.

3 ERGÄNZENDE AUFGABEN

3.1 ANTEILSBESITZ

Die Stadtwerke sind mit 20 % an der Wasserverbund Hochrhein GmbH (WVH) mit Sitz in Bad Säckingen beteiligt. Das Eigenkapital der WVH beläuft sich gemäß dem letzten vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2023 auf 120.732,37 € (davon Stammkapital: 60.000,00 €). Im Geschäftsjahr 2023 wies die WVH einen Jahresüberschuss von 2.964,95 € aus.
Eine weitere Beteiligung besteht mit 70,0 % am Zweckverband Klettgauwasserversorgung mit Sitz in Klettgau. Das Eigenkapital des Zweckverbandes beläuft sich gemäß dem letzten vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2022 auf 6.527,43 €. Der Zweckverband wies im Wirtschaftsjahr 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.
Darüber hinaus besteht eine Beteiligung mit 23,06 % an der Stadtwerke IT & Service GmbH & Co KG mit Sitz in Radolfzell. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2024 auf 233.520 € (davon Festkapital: 156.390 €). Im Geschäftsjahr 2024 war das Ergebnis der Gesellschaft ausgeglichen.

3.2 DERIVATE FINANZINSTRUMENTE

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zwölf variabel verzinsliche Darlehen mit insgesamt 21.970 T€ enthalten, für die als Sicherungsgeschäft Zinsswaps vereinbart wurden, deren Laufzeiten und Tilgungskonstellationen auf die jeweiligen Grundgeschäfte abgestimmt sind. Grund- und Sicherungsgeschäfte haben jeweils identische Laufzeiten und enden 2033, 2038, 2039, 2040, 2041, 2044, 2046, 2047, 2048 sowie 2054.
Variabler Bestandteil der Zinsswaps ist der 3-Monats-EURIBOR. In die Bewertung zum Bilanzstichtag fließen neben dem negativen Effekt aus der Zinsentwicklung auch einmalige Kosten zu Beginn der Vertragslaufzeit ein. Aufgrund der gestiegenen Markzinsen haben die meisten Zinsswaps nun einen positiven Marktwert von in Summe 651 T€.

Vier Zinsswaps haben einen negativen Marktwert in Höhe von insgesamt 475 T€. Im Ergebnis ergibt sich damit für alle Zinsswaps zum Bilanzstichtag ein positiver Marktwert in Höhe von insgesamt rund 176 T€. Der Marktwert wurde nach einem bankinternen, marktbezogenen Verfahren ermittelt. Aufgrund der Möglichkeit mit den Grundgeschäften jeweils eine verlustfreie Bewertungseinheit zu bilden, entfällt ein Ansatz in der Bilanz.

ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

3.3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Hinsichtlich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen, für die das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit.
Der Umlagesatz im Jahr 2024 betrug 9,14 %, davon entfallen auf den Arbeitgeber 8,59 % (Umlage 5,75 %, Sanierungsgeld 2,30 %, Zusatzbeitrag 0,54 %) und auf den Arbeitnehmer 0,55 % (festgeschriebene Umlage). Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2024 bei 4.974 T€. Die Finanzierung der Zusatzversorgung ist durch das Umlageverfahren rechtlich und wirtschaftlich gesichert, auch wenn die Ansprüche der Beschäftigten nicht voll kapitalgedeckt sind; es droht deshalb keine Inanspruchnahme des Arbeitgebers durch den Beschäftigten. Im Rahmen der Umlagefinanzierung besteht keine Korrelation zwischen den Umlagezahlungen des Arbeitgebers und der Höhe der Versorgungsansprüche der jeweiligen Beschäftigten. Der Betrag des Haftungsrisikos kann daher systembedingt nicht ermittelt werden.
Gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen bestehen Rückbürgschaftsverpflichtungen für 80%ige Ausfallbürgschaften der Gemeinden gegenüber zwei Kreditinstituten. Die entsprechenden Rückbürgschaftsverpflichtungen gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen betragen zum Bilanzstichtag jeweils 29 T€. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gemeinden ist nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

3.4 LATENTE STEUERN

Es besteht ein Überhang von aktiven latenten Steuern. Diese resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen der Finanzanlagen sowie der Rückstellungen in der Steuerbilanz. Die Bewertung erfolgte zum individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 29,65 %. Auf den Ansatz wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

3.5 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Bereich der Strom- und Gas-Tarifkunden sowie der Strom- und Gas-Gewerbekunden wurden in Anwendung des IDW RS ÖFA 3 abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung Portfolio-Bewertungseinheiten gebildet. Diese sind nach Laufzeitbändern unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben und künftig voraussichtlich ausgleichen werden. Aufgrund dessen, dass die Kundenstruktur im Tarifbereich ausschließlich Standardlastprofilkunden beinhaltet, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend konjunktur- und wetterunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen, können die geplanten Absatzmengen als quasisicher angesehen werden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen in der Grundversorgung werden ebenso berücksichtigt. Für Sondervertragskunden, bei welchen eine eindeutige Zuordnung der Absatz- und Bezugsverträge (Back-to-Back-Verträge) möglich ist, wurden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet.

Die finanziellen Verpflichtungen (Nominalwert in T€) der im Saldierungsbereich abgesicherten Energiebeschaffungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2027 in T€	2026 in T€	2025 in T€
Strom	958	2.633	9.551
Gas	72	492	154
	1.030	3.125	9.705

Sollte ein Verpflichtungsüberschuss bestehen, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Für das Portfolio Strom wurde im Jahr 2024 eine entsprechende Rückstellung über 95 T€ gebildet.

Aus den zum 31.12.2024 bereits begonnenen, aber noch nicht fertig gestellten Investitionen bestehen für die Folgejahre keine Verpflichtungen, die über den üblichen Rahmen hinausgehen. Für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Investitionen wurde eine Rückstellung von 15 T€ (Vorjahr 90 T€) gebildet.

3.6 NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem 31.12.2024 und bis zur Beendigung der Aufstellung des Abschlusses sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind.

3.7 HONORAR ABSCHLUSSPRÜFER

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar beläuft sich auf 34 T€. Davon entfallen 21 T€ auf die Abschlussprüfung und 13 T€ auf andere Bestätigungsleistungen.

3.8 ZUSAMMENSETZUNG UND BEZÜGE DER ORGANE

3.8.1 GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Vorsitzender: Oberbürgermeister Martin Gruner

vertreten durch

Bürgermeisterin Petra Dorfmeister, Erste Beigeordnete

Beschließende Mitglieder:
Stadtrat Harald Ebi, Betriebswirt, Dachdeckermeister
Stadtrat Lorenz Eschbach, Zimmerermeister (bis Juli 2024)
Stadtrat Dieter Flügel, Maschinenbauingenieur
Stadträtin Claudia Hecht, Einzelhandelskauffrau (bis Juli 2024)
Stadtrat Thomas Hilpert, Müllermeister
Stadtrat Gerd Jacobshagen, Zahntechnikermeister (ab Juli 2024)
Stadträtin Antonia Kiefer, Busfahrerin
Stadträtin Anette Klaas, Dipl.-Pädagogin (ab Juli 2024)
Stadträtin Claudia Linke, Rechtsanwältin (ab Juli 2024)
Stadträtin Nathalie Rindt, Lehrerin (bis Juli 2024)
Stadtrat Matthias Schupp, Agrarbetriebswirt
Stadtrat Waldemar Werner, Polizeibeamter
Stadtrat Harald Würtenberger, Dipl.Ing. Forstwirtschaft

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Gesellschafterversammlung beliefen sich auf 11.640 €.

3.8.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Siegried Pflüger

Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB.

3.8.3 BELEGSCHAFT

Während des Geschäftsjahres 2024 waren durchschnittlich (ohne Geschäftsführer) beschäftigt:

	Mitarbeiter/-innen
Lohn- und Gehaltsempfänger	105
Auszubildende	7
Aushilfen	8

4 ERGEBNIS-VERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2024 von 11.482,54 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Waldshut-Tiengen, 04. Juli 2025



Siegfried Pflüger
Geschäftsführer



BILANZ ZUM
31. DEZEMBER 2024

AKTIVSEITE	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
1. Nutzungsrechte, Lizenzen	513.080,49		548.442,34
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.430,50		51.430,50
		564.510,99	599.872,84
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	17.286.882,90		17.162.493,21
2. Grundstücke ohne Bauten	387.032,69		387.032,69
3. Technische Anlagen und Maschinen			
a) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.843.888,00		2.317.191,74
b) Verteilungsanlagen	27.949.521,74		26.427.039,16
c) Sonstige	4.783.644,70		5.436.228,39
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.519.144,28		1.322.225,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.211.031,13		7.084.318,10
		63.981.145,44	60.136.528,80
III. Finanzanlagen:			
Beteiligungen		3.240.883,44	3.221.073,44
Summe Anlagevermögen		**67.786.539,87**	**63.957.475,08**
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.605.052,16		1.211.588,84
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	110.183,69		208.047,40
3. Waren	175.468,86		113.218,13
		1.890.704,71	1.532.854,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.910.132,33		6.405.365,70
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.330.261,83		1.052.260,31
3. Forderungen gegen Gesellschafter	831.067,64		574.585,73
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.501.499,63		2.013.384,86
		12.572.961,43	10.045.596,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		67.012,39	264.827,18
Summe Umlaufvermögen		**14.530.678,53**	**11.843.278,15**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.503,24	14.080,00
Summe Aktiva		**82.333.721,64**	**75.814.833,23**

PASSIVSEITE	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital:			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00		3.000.000,00
II. Kapitalrücklage	20.015.760,41		20.015.760,41
III. Gewinnrücklagen:			
Andere Gewinnrücklagen	11.402.459,07		11.326.090,51
IV. Jahresüberschuss	11.482,54		76.368,56
Summe Eigenkapital		34.429.702,02	34.418.219,48
B. Rückstellungen:			
1. Steuerrückstellungen	664.303,96		675.821,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.076.341,00		6.026.019,94
Summe Rückstellungen		6.740.644,96	6.701.840,94
C. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.127.830,05		29.201.344,83
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	97.857,28		8.700,90
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.173.621,45		2.034.025,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	145.986,67		83.092,79
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.384.899,22		775.027,85
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.233.179,99		2.404.368,79
Summe Verbindlichkeiten		41.163.374,66	34.506.560,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	188.212,47
Summe Passiva		82.333.721,64	75.814.833,23

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 (1.1. BIS 31.12.)

		2024	2023
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	38.377.200,37		37.147.401,11
abzüglich Stromsteuer u. Energiesteuer	-696.628,56		-818.220,81
		37.680.571,81	36.329.180,30
2. Vermind. (-) bzw. Erhöh. (+) des Bestands an unfertigen Leistungen		-97.863,71	94.233,93
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		581.718,30	490.467,48
4. Sonstige betriebliche Erträge		572.463,05	563.871,17
		38.736.889,45	**37.477.752,88**
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und			
Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.178.150,70		20.213.576,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.173.446,22		2.120.801,94
		23.351.596,92	22.334.378,07
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	5.571.068,36		5.088.217,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung und für Unterstützung	1.565.871,53		1.404.320,98
davon für Altersversorgung	428.349,01		424.602,23
		7.136.939,89	6.492.538,94
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-			
gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.821.471,98	3.587.826,40
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.341.668,47	4.248.931,79
Betriebsergebnis		**85.212,19**	**814.077,68**
9. Erträge aus Beteiligungen	665.689,27		880.401,04
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.346,87		6.390,60
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	642.260,83		492.705,69
Finanzergebnis		**29.775,31**	**394.085,95**
Ergebnis vor Steuern		**114.987,50**	**1.208.163,63**
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		28.637,47	1.038.787,39
14. Ergebnis nach Steuern		**86.350,03**	**169.376,24**
15. Sonstige Steuern		74.867,49	93.007,68
16. Jahresüberschuss		**11.482,54**	**76.368,56**


WALDSHUT-TIENGEN

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2024

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs-bestand	Zugänge	Ertrags-zuschüsse	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Nutzungsrechte, Lizenzen	2.493.868,64	81.988,50	0,00	0,00	63.732,93	2.639.590,07
2. Geleistete Anzahlungen	51.430,50	0,00	0,00	0,00	0,00	51.430,50
I. Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	**2.545.299,14**	**81.988,50**	**0,00**	**0,00**	**63.732,93**	**2.691.020,57**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke m. Geschäfts-, Betriebs u. a. Bauten	24.670.928,36	253.648,49	-290.298,74	-82.760,97	720.642,69	25.272.159,83
2. Grundstücke ohne Bauten	387.032,69	0,00	0,00	0,00	0,00	387.032,69
3. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	9.846.252,07	387.046,12	-196,92	-116.561,16	568.076,55	10.684.616,66
b) Verteilungsanlagen	72.627.210,60	2.133.477,31	-98.401,56	-33.581,46	1.206.354,02	75.835.058,91
c) Sonstige	8.872.115,22	50.991,53	-115.815,58	-73.577,12	0,00	8.733.714,05
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.659.035,20	579.902,32	-3.534,68	-90.768,87	0,00	5.144.633,97
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.085.024,27	5.869.213,33	-1.183.349,70	0,00	-2.558.806,19	9.212.081,71
II. Summe Sachanlagen	**128.147.598,41**	**9.274.279,10**	**-1.691.597,18**	**-397.249,58**	**-63.732,93**	**135.269.297,82**
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	3.320.665,52	19.810,00	0,00	0,00	0,00	3.340.475,52
III. Summe Finanzanlagen	**3.320.665,52**	**19.810,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.340.475,52**
Gesamt	**134.013.563,07**	**9.376.077,60**	**-1.691.597,18**	**-397.249,58**	**0,00**	**141.300.793,91**

	Abschreibung				Restbuchwerte	
	Anfangsbestand	Zugänge (inkl. BKZ)	Abgänge	Endbestand	Anfangsbestand	Endbestand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1.945.426,30	181.083,28	0,00	2.126.509,58	548.442,34	513.080,49
	0,00	0,00	0,00	0,00	51.430,50	51.430,50
	1.945.426,30	**181.083,28**	**0,00**	**2.126.509,58**	**599.872,84**	**564.510,99**
	7.508.435,15	555.642,25	-78.800,47	7.985.276,93	17.162.493,21	17.286.882,90
	0,00	0,00	0,00	0,00	387.032,69	387.032,69
	7.529.060,33	398.246,34	-86.578,01	7.840.728,66	2.317.191,74	2.843.888,00
	46.200.171,44	1.718.947,19	-33.581,46	47.885.537,17	26.427.039,16	27.949.521,74
	3.435.886,83	587.759,64	-73.577,12	3.950.069,35	5.436.228,39	4.783.644,70
	3.336.809,69	379.448,87	-90.768,87	3.625.489,69	1.322.225,51	1.519.144,28
	706,17	344,41	0,00	1.050,58	7.084.318,10	9.211.031,13
	68.011.069,61	**3.640.388,70**	**-363.305,93**	**71.288.152,38**	**60.136.528,80**	**63.981.145,44**
	99.592,08	0,00	0,00	99.592,08	3.221.073,44	3.240.883,44
	99.592,08	**0,00**	**0,00**	**99.592,08**	**3.221.073,44**	**3.240.883,44**
	70.056.087,99	**3.821.471,98**	**-363.305,93**	**73.514.254,04**	**63.957.475,08**	**67.786.539,87**

heimat:werk

heimat:werk

ENERGIE UND KOMMUNIKATION FÜR UNSERE HEIMAT!

Peter-Thumb-Straße 1
D-79761 Waldshut-Tiengen

Telefon: +49 7741 / 833-601

service@stadtwerke-wt.de
www.stadtwerke-wt.de

STADTWERKE-WT.DE

STADTWERKE WALDSHUT-TIENGEN GMBH